

Sereina Heim

Seelenkinder und wie sie in ihrer Familie wirken

Sereina Heim

Seelen- kinder

**und wie sie in ihrer
Familie wirken**

Einfache Hilfe für Babys und Kinder bei Einschlaf-
problemen, übermäßigem Schreien, Hyperaktivität,
Geschwisterstreit und vielem mehr

Kösel

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Copyright © 2018 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlag: Weiss Werkstatt München

Umschlagmotiv: © shutterstock / TairA / BildNR. 275412197

© shutterstock / Pictures_for_you / BildNR. 554266567

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen

Lektorat: Mihrican Özdem, Landau

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-466-31094-4

www.koesel.de



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

»Alles was ich erkenne, erkenne ich nur, weil ich liebe.«

Leo Tolstoi

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 11

Das Familiensystem 13

Die innere Verbundenheit 13

Das dreifache Ja 14

Die Familie als Netz 16

Jeder hat seinen Platz 20

Wenn Kinder Verantwortung übernehmen 23

Seelenkinder und ihre Bedeutung für die Familie 26

Der Begriff Seelenkinder 26

Die verlorenen Kinder in unserer Gesellschaft 30

Unbemerkte Schwangerschaften 34

Der verlorene Zwilling 35

Die Wirkung des Vergessens 41

Geschwister als Botschafter 43

Abtreibungen und ihre Folgen im Familiensystem 44

Wenn sich Seelenkinder für ihre Geschwister opfern 49

Die Wünsche der Seelenkinder 51

Die Integration der Seelenkinder 53

Rituale für das Seelenkind 53

Über das Seelenkind sprechen 58

Der positive Effekt des Wissens 63

Der emotionale Schmerz von Schreibabys 65

- Die Diagnose Schreibaby 65
- Die Geburt als Übergang 66
- Von der Symbiose zur Eigenständigkeit
von Mutter und Kind 72
- Die Geburt als Trauma für das Kind 74
- Die Geburt als Trauma für die Mutter 76
- Sehnsucht nach dem verlorenen Zwilling 78

Warum schlafen so schwierig sein kann 82

- Häufiges Aufwachen ist normal 82
- Wie der Tod in der Familie den Schlaf beeinträchtigt 83
- Angst vor plötzlichem Kindstod 88
- Der Einfluss ungeborener Geschwister auf den
kindlichen Schlaf 91
- Schlaflos aus Liebe 93
- Gestörter Schlaf durch Überreizung und
mediale Wahrnehmungen 97

Imaginäre Freunde 106

- Imaginäre Freunde als Problembewältigung 106
- Das Seelenkind wahrnehmen 107
- Wenn der Falsche anwesend ist 109
- Das Seelenkind sichtbar machen 110
- Die Selbstheilung des Trennungstraumas 112

Hyperaktive Kinder 115

- Pränatale Erfahrungen prägen die Hirnentwicklung 115
- Alles spüren können, außer sich selbst 118
- Wenn Kinder auf dem falschen Platz stehen 121
- Hyperaktivität als Folge künstlicher Befruchtung 124
- Exkurs: Nicht verwendete befruchtete Eizellen 128
- Sonderfall Samenspende 131

Wutausbrüche von Kindern 134

Die normale Wut 134

Das Trauma der Abweisung 135

Wut auf die Eltern 141

Vom Familiengeheimnis zum Familienschatz 145

Streit und Mobbing als Zeichen ungeklärter

Geschwisterhierarchie 147

Streiten ist normal 147

Übermäßiger Streit unter Geschwistern 149

Mobbing als Folge des Vergessens eines Seelenkinds 153

Die Familiensituation als Grundmuster

der Gruppenerfahrung 155

Krankheitssymptome als Zeichen für familiäres

Ungleichgewicht 160

Krankheit als Botschaft der Seele 160

Übergewicht 162

Bettnässen 164

Heuschnupfen 169

Bauchschmerzen 171

Dauernde Müdigkeit 176

Magersucht 179

Weiterführende Anregungen 185

Die Lösung findet jeder für sich 185

Jede Erklärung erfasst nur einen Ausschnitt

der Realität 189

Die spirituelle Dimension 190

Die mediale Wahrnehmung von Seelen 193

Tipps für Therapeuten 195

Schlusswort 197

Übersicht der Übungen	198
Übungen fürs Seelenkind	198
Übungen für die Eltern	200
Übungen für die Geschwister	201
Die zentralen Übungen des Buches	203
Übersicht aller Übungen nach Themen geordnet	204

Dank 206

Endnoten 207

Einleitung

Elternratgeber zielen normalerweise auf eine Änderung im Verhalten des Kindes ab. Dieser ist anders: Das Ziel ist eine Veränderung im Bewusstsein der Eltern. Denn durch die Korrektur des Familienbildes lässt sich auf wundersame Weise das Problem des Kindes lösen. Somit kommt dieses Rat gebende Buch ganz ohne Erziehungstipps aus.

Ich möchte Ihnen zeigen, wie Sie Ihrem Kind helfen können, wenn es unter Einschlafschwierigkeiten, Wutanfällen, hyperaktivem Verhalten oder körperlichen Beschwerden leidet. Viele Ursachen für kindliche Verhaltensauffälligkeiten sind bekannt. Doch bei einem nicht unerheblichen Teil der Kinder greifen keine Therapien, und die Eltern sind ratlos.

Ich möchte Sie mit diesem Buch ermuntern, die Probleme Ihrer Kinder aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Meine hellsichtigen Fähigkeiten ermöglichen es mir, hinter die Kulissen des Familienalltags zu schauen. So habe ich erkannt, dass in Familien mit Kindern, die nie geboren wurden, die lebenden Geschwisterkinder oft große Schwierigkeiten haben. Weil sie die Seelenkinder spüren.

Seelenkinder, das sind Kinder, die nur ein paar Tage oder Wochen im Mutterleib verweilen und aufgrund einer Fehlgeburt oder Abtreibung sterben. Den Begriff Seelenkinder habe ich gewählt, weil er mir für diese früh verstorbenen Kinder so passend erscheint. Ihre Seele bleibt mit der Familie verbunden, oft ohne dass dies der Familie bewusst ist. Die Geschwisterkinder entwickeln daraufhin problematische Verhaltensweisen.

Dieses Buch beschreibt aus der Geschwisterperspektive die Wirkung, die Seelenkinder auf ihre Familie haben können. Aus-

gehend von konkreten Problemen, mit denen viele Familien konfrontiert sind, möchte ich die spirituellen Zusammenhänge aufzeigen, die hinter den Problemen wirksam sind. Kinder spüren verborgene Familienthemen auf, als wären es die schönsten Schätze.

Meine Form der Familientherapie ist geprägt von einer »praktischen« Spiritualität gepaart mit pädagogischem Fachwissen. Es ist mir wichtig, ein problematisches Verhalten eines Kindes immer im familiären Zusammenhang anzuschauen. Es liegt mir aber fern, mit dem Finger darauf zu zeigen, was in Ihrer Familie vielleicht falsch läuft. Vielmehr ist es mir ein Anliegen, Ihnen zu zeigen, wie Sie allein durch die Veränderung Ihres Bewusstseins die Konstellation, die zu dem Problem geführt hat, ändern können. Was vorher blockierend war, wird zu etwas Stärkendem. Um familiäre Probleme zu lösen, genügt es oft, dass die Eltern ihre innere Haltung bewusst verändern. Dabei möchte ich Ihnen helfen. Ich zeige Ihnen konkrete Übungen, die Sie dabei unterstützen. Vor allem aber erkläre ich Ihnen die Welt Ihrer Kinder, wie Sie sie vielleicht noch nie gesehen haben.

Das Familiensystem

Bevor ich Ihnen mehr von den Seelenkindern erzähle, möchte ich auf die energetischen Zusammenhänge innerhalb einer Familie eingehen. Nur mit diesem Wissen können Sie später die Bedeutung der Seelenkinder für die Familie richtig erfassen und meine Argumentation nachvollziehen. Was bedeutet es, eine Familie zu sein? Weswegen ist die Familie für unser Leben so entscheidend?

Die innere Verbundenheit

Eine Familie ist keine Ansammlung zufällig anwesender Personen, sondern ein energetisches Gefüge, in dem jeder mit jedem verbunden ist. Der therapeutische Ansatz Bert Hellingers basiert auf diesem Verständnis. Seine Erkenntnisse fließen in meine Ausführungen hinein. Ich vermittele Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, hier eine ganzheitliche Sichtweise auf familiäre Schwierigkeiten, die systemisch begründet ist. Die Familie als ein System zu begreifen bedeutet, die einzelnen Personen nicht als unabhängige Einzelteile zu verstehen, sondern als Teile des großen Ganzen. Die Mitglieder einer Familie beeinflussen sich gegenseitig im Fühlen und Erleben. Bei Schwierigkeiten lohnt es sich deswegen, nicht isoliert auf das Problem zu schauen. Stattdessen sollte man versuchen, die Hintergründe zu erfassen, die zu dem Problem geführt haben. Sie können sich das vorstellen wie einen Eisberg, der aus dem Wasser ragt. Wenn ein Kind ein problematisches Verhalten zeigt und beispielsweise täglich

mehrere Wutanfälle bekommt, sind die Wutanfälle unter Umständen nur die Spitze des Eisberges. Unter der Wasseroberfläche verbirgt sich ein komplexes Gefüge von ungelösten Themen, Traumata oder Verstrickungen, die in der Familie vorhanden sind und indirekt auf das Kind einwirken, auch wenn das Kind selbst nichts davon erlebt hat. Die Wutanfälle verweisen bloß auf den verborgenen Teil des Eisberges. Dies ist möglich durch die enge energetische Verbindung, die zwischen den einzelnen Familienmitgliedern besteht. Diese Verbindung entsteht nicht durch gemeinsam verbrachte Zeit oder geteilte Erlebnisse. Sie entsteht bei der Zeugung des Kindes.

Das dreifache Ja

Eine Zeugung kann nur stattfinden, wenn ein dreifaches Ja gegeben ist: das Ja der Seele der Mutter, das Ja der Seele des Vaters und das Ja der Seele des Kindes. Nur wenn alle drei Seelen innerlich das neue Leben bejahen, kann ein Kind gezeugt werden. Das heißt umgekehrt: Wenn nicht alle drei Seelen Ja zueinander sagen, findet keine Zeugung statt. Die Eltern entscheiden sich seelisch also immer für das Kind. Kein Kind entsteht zufällig, selbst wenn die körperliche Zeugung unter misslichen Umständen vollzogen wird.

Gerade wenn man eine belastete Beziehung zu den eigenen Eltern hat, kann es sehr hilfreich sein, wenn man um dieses dreifache Ja weiß. Die Zustimmung zum Kind erfolgt, bevor die Eltern das Kind sehen oder spüren können. Somit ist diese Zustimmung bedingungslos und nicht an spätere Verhaltensweisen des Kindes oder Bedingungen der Eltern geknüpft. Das Kind kann sich die Zustimmung nicht verdienen, sie ist einfach da als Geschenk. Sie ist die Voraussetzung für das Entstehen des Kindes, und alles, was die Seele des Kindes dazu beitragen kann, ist, ebenfalls seine Zustimmung zu diesen Eltern, so wie

sie sind, zu geben. Weil man auf seelischer Ebene Ja zueinander sagt, ist man eine Familie, die für immer zusammengehört. Die Zustimmung zueinander schafft die Verbindung, noch bevor das Kind geboren ist. Das heißt, die Verbindung ist ab dem Moment der Zeugung gegeben. Das Leben beginnt ebenfalls mit der Zeugung, das Ja des Kindes zu seinen Eltern ist gleichzeitig die Bejahung des Lebens und wirkt als Initialkraft, die es der Seele ermöglicht, sich dem Leben zuzuwenden.

Neben dem Ja zum Leben gibt es noch einen weiteren Impuls, der die Seele gewissermaßen ins Leben hineinzieht. Haben Sie auch schon einmal beobachtet, wie es zwischen zwei Menschen knistert? Zwischen zwei Menschen, die sich mögen, ob Mann oder Frau, entsteht immer ein energetisches Feld. Weil beide positive Gefühle füreinander hegen, sich nur das Beste wünschen und sich voneinander angezogen fühlen. Sich sympathisch sein bedeutet, dass man die Energie des anderen als angenehm empfindet. Jeder hat in seinem Freundeskreis Menschen, bei denen er auftanken kann. Wenn ich mit diesen Menschen zusammen bin, fühle ich mich gestärkt. Im Kontakt miteinander verbinden sich unsere persönlichen Energien und bilden ein energetisches Feld. Das passiert immer, wenn wir miteinander Zeit verbringen. Das Feld kann für uns stärkend sein, aber auch schwächend – je nachdem, mit welcher Person wir zusammen sind. Darum fühlen wir uns mit einigen Menschen pudelwohl, während wir das Zusammensein mit anderen als sehr anstrengend empfinden.

Die stärkste Form, ein gemeinsames Feld zu erzeugen, ist die Sexualität. Die gegenseitige Anziehung findet in der sexuellen Handlung wortwörtlich ihren Höhepunkt. Dieses Feld wirkt ähnlich einem Magneten und zieht die Seele des Kindes an. Wenn das energetische Feld zwischen Mann und Frau sehr stark ist, hat es die Seele leicht, den Weg ins Leben zu finden. Wobei das Feld nicht nur durch die Sexualität entsteht, sondern auch durch die gegenseitige Liebe und Zuneigung. Nun kommen immer mehr Kinder durch künstliche Befruchtung zur

Welt. Darauf komme ich später zu sprechen. Hier geht es mir darum, die Familienenergie und ihre Entstehung darzulegen.

Ich möchte kurz zusammenfassen: Eine Familie entsteht aus der gegenseitigen Anziehung zweier Menschen und der inneren Zustimmung aller beteiligten Seelen. Das Ja füreinander ist gültig, so lange, bis die letzte Person der Familie stirbt. Das bedeutet also, das Ja gilt für immer, denn eine Familie ist dadurch gekennzeichnet, dass stetig neue Menschen in die Familie hineingeboren werden: Die Kinder bekommen eigene Kinder und diese wiederum eigene Kinder und so weiter. Ich konnte nur gezeugt werden, weil vor mir meine Großeltern Ja zu meinen Eltern gesagt haben und meine Urgroßeltern Ja zu meinen Großeltern. Mit meinem inneren Ja zu meinen Eltern gab ich auch die Zustimmung zu meinen Ahnen. Ich habe mich für sie entschieden. Ich habe mich für dieses spezifische energetische Feld entschieden. Weil so viele Menschen zu einer Familie gehören und alle durch das Ja miteinander verbunden sind, spricht man auch von einem energetischen Netz.

Die Familie als Netz

Das energetische Netz können Sie sich so vorstellen: Wenn alle Ihre Familienmitglieder in einem Raum sind und Sie ein Wollknäuel nehmen und es von einer Person zur anderen weitergeben, wobei jeder den Faden in der Hand behält, so ergibt sich aus dem Wollfaden ein Netz. Die energetische Verbindung kann als Dichte und Beschaffenheit des Fadens verstanden werden, während die Beziehung bestimmt, welche Farbe der Faden hat. Der Faden bleibt immer bestehen, die Farbe kann sich verändern. Über dieses Netz fließt andauernd Energie von einem Familienmitglied zum anderen. Da das Netz aus Energie besteht, geht es über den Tod hinaus. Das heißt, der Faden reißt niemals ab, auch wenn ein Mensch stirbt. Energie geht nie ver-

loren, sie wandelt höchstens ihre Qualität. Für das Familiensystem gilt das Gleiche, was für physikalisch geschlossene Systeme gilt: Die Gesamtenergie ändert sich nicht mit der Zeit. Dies ist der Satz der Erhaltung der Energie. Es ist nicht möglich, Energie zu vernichten. Aus einem dicken Familienfaden kann ein dünner werden, verschwinden kann er aber nicht.

Dieses Netz ist der Grund, weshalb die Familie im Leben eine so zentrale Rolle spielt. Wir können niemals aus dem Netz fallen. Ein Faden kann vielleicht einmal durchhängen, sodass man meint, nur noch lose verbunden zu sein. Selten gibt es auch einmal einen Knoten – wenn sich eine Familie tief in ein Problem verstrickt hat. Aber ob wir auswandern oder keinen Kontakt mit der Familie pflegen, das Netz ist immer da. Und gerade deswegen liegt darin, neben einem gewissen Konfliktpotenzial, auch eine große Kraft. Je freier die Energie durch das Netz fließen kann, umso besser geht es allen Beteiligten.

Kinder spüren, wenn sich der energetische Familienfaden verheddert hat oder durchhängt, auch wenn man nicht über die schwierige Situation spricht. Sehr häufig zeigen Kinder problematische Verhaltensweisen, weil sie ein Ungleichgewicht in der Familie spüren. Dann sind wir geneigt, das Kind als schwierig anzusehen. Das Kind schläft nicht. Das Kind schlägt in der Kita seine Spielkameraden. Das Kind schreit im Supermarkt so laut, dass sich auch noch der letzte Kunde umdreht. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Kinder unbewusst versuchen, ein Ungleichgewicht auszudrücken.

Wird jemand aus der Familie ausgeschlossen oder gab es in vorherigen Generationen Streitigkeiten, kann dies das heutige Alltagsleben beeinträchtigen. Besonders schwere Schicksale wie Kriegserfahrungen, Krankheiten, frühe Todesfälle und Ähnliches haben auch auf nachfolgende Generationen Einfluss. Die Möglichkeiten, wie solche familiären Probleme wirken, sind sehr vielfältig. Ist der Energiefluss innerhalb der Familie gestört, so beeinträchtigt das die einzelnen Mitglieder. Weil wir uns miteinander verbunden fühlen und uns lieben, fühlen wir uns auto-

matisch auch verantwortlich für die anderen. Dieses Verantwortungsgefühl entsteht nicht im Verstand. Es ist ein tiefes Gefühl, das bereits ganz kleine Kinder verinnerlicht haben. Sie können sich das als eine Art Mitgefühl vorstellen. Wir fühlen mit unseren Verwandten mit und solidarisieren uns innerlich mit ihrem Schicksal. Aus diesem Mitgefühl heraus lassen wir es zu, dass uns die Lebensgeschichte unserer Familienmitglieder beeinflusst. Wenn beispielsweise der Großvater seine künstlerische Seite nicht leben konnte, weil er fünf Kinder zu ernähren hatte und deswegen als Sattler gearbeitet hat, kann es sein, dass sein Enkel später alles darangibt, ein berühmter Bildhauer zu werden. Mit seinem Erfolg möchte er den Großvater und sein Engagement für die Familie ehren und gleichzeitig auch für ihn das Künstlerleben ganz auskosten. Oder wenn die Urgroßmutter früh verwitwet wurde und ihre Kinder allein großziehen musste, kann es sein, dass eine ihrer Nachkommen als junge Frau geschieden wird. Sie lebt damit unbewusst das Schicksal des Alleinseins der Urgroßmutter mit, die sehr unter ihrer Wittenschaft gelitten hat. In ihrem Unterbewusstsein sagt sie zu ihr: »Ich fühle mit dir mit.«

Unser Leben wird beeinflusst von den Lebensgeschichten unserer Ahnen. Insbesondere die schwierigen Erlebnisse früherer Generationen, die sich tief ins Familiennetz eingegraben haben, entfalten eine belastende Wirkung auf die Nachkommen. Mittels systemischer Aufstellungen kann man diese Einflüsse sichtbar und verständlich machen. Und sie im besten Fall auflösen, sodass man nicht mehr im Bann der Vergangenheit lebt.

Das Verantwortungsgefühl kann also die Art und Weise, wie wir unser Leben gestalten, beeinflussen. Oft merken wir nicht einmal, dass wir etwas aus Verantwortung für die anderen machen. Im Kleinen zeigt sich das in Situationen, in denen wir das Leben unserer Familienmitglieder verbessern möchten. Zum Beispiel gibt es Kinder, die versuchen, zwischen ihren Eltern zu vermitteln, wenn sie spüren, dass die Eltern sich emotional voneinander entfernen. Die Vermittlungsversuche sind durch-

aus kreativ. Ich habe schon Kleinkinder erlebt, die sich dauernd leicht verletzt haben, weil sie damit die Aufmerksamkeit der Eltern auf sich lenken konnten und die Eltern durch die gemeinsame Sorge wieder mehr Nähe zueinander gespürt haben. Ein Kind realisiert unbewusst, dass sich die Eltern innerlich nicht mehr verbunden fühlen und sucht ebenfalls unbewusst nach einer Möglichkeit, die Situation zu verändern. Mit seiner Einmischung drückt das Kind sein Verantwortungsgefühl aus.

Kinder übernehmen für ihre Eltern ganz viel. Der Mechanismus dabei ist folgender: Das Kind ist abhängig von seinen Eltern, weil nur die Eltern das Leben des Kindes sichern können. Das Kind ist in den ersten Lebensjahren nicht allein lebensfähig. So hat das die Biologie eingerichtet. Das Wohlbefinden des Kindes hängt davon ab, dass sich die Eltern (oder andere Bezugspersonen) liebevoll um seine Bedürfnisse kümmern. Damit die Eltern das können, muss es ihnen selbst gut gehen. Also hat jedes Kind die innere Logik »Ich muss dafür sorgen, dass es meinen Eltern gut geht, damit sie sich um mich kümmern können«. Das ist ein Überlebenstrick.

Viele Menschen brauchen im Erwachsenenalter intensive Persönlichkeitsarbeit, um sich diesen Mechanismus abzugewöhnen. Es ist schwierig, aus diesem Muster auszusteigen, wenn man sich mehr auf das energetische Netz als auf sich selbst konzentriert. Zumal man nicht nur mit dem Schicksal der Eltern mitfühlt. Es kann sein, dass man sich unbewusst für ein Familienmitglied verantwortlich fühlt, das bereits verstorben ist. Weil die Informationen seines Lebens immer noch im Familiennetz gespeichert sind. Wir können nicht bewusst entscheiden, mit welchen Themen unserer Familie wir in Resonanz gehen. Wir reagieren auf etwas, was in unserem Leben eine Art Echo findet. Ein Kind ohne musische Begabung wird sich kaum mit dem ungelebten Lebenstraum des Künstlerdaseins seines Großvaters identifizieren. Aber wenn es ein sehr pflichtbewusstes Kind ist, wird es vielleicht die Überzeugung mitnehmen, dass man hart arbeiten muss, um sein Leben zu sichern. Es ist immer

ein Zusammenspiel zwischen eigenen Charaktereigenschaften, Interessen und Erfahrungen, die mit einem ungelösten Familienthema interagieren. So entsteht die Verstrickung mit einem Mitglied der Familie. Die Lösung liegt darin zu realisieren, dass ich zwar mit allen im Guten verbunden sein darf, mich aber nur um meine eigenen Angelegenheiten kümmern muss. Das gelingt, wenn ich weiß, dass jeder in der Familie seinen eigenen Platz hat und jeder selbst dafür verantwortlich ist, diesen Platz einzunehmen.

Jeder hat seinen Platz

In einer Familie hat jeder seinen Platz. Es ist wie auf einem Schachbrett. Im Moment der Zeugung bekommt man ein Feld zugewiesen, das einem allein gehört und das man mit niemandem teilen muss. Dieses Feld ist von den anderen Feldern klar abgegrenzt. Die einzelnen Plätze innerhalb der Familie sind gleichberechtigt im Sinne von gleich wichtig. Trotzdem gibt es unter den Geschwistern eine klare Reihenfolge. Denken wir einmal an althergebrachte Erbgewohnheiten. Der Erstgeborene erbt das Familienvermögen, weil er die Nummer eins ist. Sowohl im bäuerlichen Umfeld der vergangenen Jahrhunderte als auch bei Adelsfamilien oder reichen Wirtschaftsdynastien wird das so gehandhabt. Der Zweitgeborene wird mit einer Abfindung abgespeist, weil er nicht die Nummer eins ist. Es ist entscheidend, das wievielte Kind seiner Eltern man ist, nicht nur wenn es ums Erben geht. Das erstgeborene Kind hat in der Familie eine ganz andere Rolle als das jüngste. Das Aufwachsen ist geprägt von der Geschwisterhierarchie. Das älteste Kind muss vielleicht um Freiheiten kämpfen, die dem Jüngsten später einfach zugesprochen werden. Dafür traut man dem Kleinsten vielleicht nicht so viel zu wie seinen älteren Geschwistern, weil er eben der süße Kleine ist, um den sich alle kümmern möchten.